



VYTAUTAS
MAGNUS
UNIVERSITY
M C M X X I I

Philipps



Universität
Marburg



Baltische Erzähl- und Lebenswelten.

Kultur-, literatur-, translations- und sprachwissenschaftliche Aspekte

Universität Tallinn 17.-19.09.2020

17.09.2020

Bitte beachten Sie bei den Zeitangaben den Zeitunterschied: Tallinn +1 gegenüber MEZ

Alle Termine sind nach Tallinner Zeit.

14.00 Eröffnung, Grußworte, Erläuterung der technischen Fragen.

14.15 Grußwort von Heinrich Kaulen (Marburg)

14.30 Plenarvortrag 1

Wolf-Peter Klein (Würzburg): Erzählen in der vormodernen Wissenschaftssprache. Beispiele, Entwicklungstendenzen, Hypothesen.

15.30–15.45 Möglichkeit zum Treffen im virtuellen Kaffeeraum

15.45–17.45 (18.15) Sektionen 1–3

Sektion 1 Narratologische Aspekte der Verschränkung von Erzähl- und Lebenswelten Moderation Maris Saagpakk	Sektion 2 (Auto)biographisches Schrifttum von baltischen Frauen Moderation Aigi Heero	Sektion 3 Gastropoetik Moderation Antje Johanning
Raivis Bičevskis (Riga): Paradoxe Monotonie. Hamanns Rekurs auf lettischen Volksliedern im „Aesthetica in nuce“ als eine imaginäre Hermeneutik und als eine Diskurskritik	Jochen Strobel (Marburg): Glanz und Schwärmertum. Alexander von Ungern- Sternbergs populäre Porträts von Frauen des 18. Jahrhunderts	Māra Grudule (Riga): Siegfried von Vegešsacks „Die Baltische Tragödie“ (1935) und „Der letzte Akt“ (1957): Essen und Identität
Lina Uzukauskaitė (Salzburg/Kaunas): Am Baltischen Meer. Litauische Landschaft und historische Reflexion in der deutschsprachigen Lyrik	Nicole Pohl (Oxford): „Einst die Fürstin, stets die Freundin ihres Vaterlandes, durch Geist und Humanität noch mehr ausgezeichnet als durch den Stand ...“ Dorothea von Kurland (1761–1821)	Sigita Kušnere (Riga): Hunger oder Simulation von Hunger. Beispiele aus der lettischen Literatur
Lucia Bentes (Lissabon): Zwischen Fiktion und Realität. Narratologische Aspekte der Erzähl- und Lebenswelten in „Anu. Eine Liebe in Estland“ (2013) und „Über uns der weite Himmel“ (2019) von Lutz Dettmann	Anja Wilhelmi (Lüneburg): Zwei deutschbaltische Künstlerinnen in Italien. Ein Vergleich der Erfahrungswelten und Erzählstilen von Monika Hunnius und Elise Jung-Stilling	Mārtiņš Laizāns (Riga): Gastronomie als Teil der Utopie: Encomium Rigae von Basilius Plinius und das beste Bier auf der Welt
Marko Pajević (Tartu): Untergangsszenario der Deutschbalten – zur Verschränkung von Erzähl- und Lebenswelten im Film <i>Poll</i> (2010)	Luise Liefländer-Leskinen (Helsinki): Von Riga über Moskau nach Kokand, Tallinn und Helsinki: Die Lebenserinnerungen der Margarethe Aue	Ojārs Lāms (Riga): Baltischer Salat (Rassol). Beobachtungen zur kulinarischen Identität des Baltikums
		Ieva Kalniņa (Riga): Literarische Kochbücher – ein neues Hybridgenre in der neuesten lettischen Literatur

10.00 Plenarvortrag 2

Sabine Seelbach (Klagenfurt): Philosophi platonisantes: Erzählen vom Himmel in Zeiten des Krieges.

11.00–11.15 Möglichkeit zum Treffen im virtuellen Kaffeeraum

11.15–13.15 Sektionen 4–6

Sektion 4 Narratologische Aspekte der Verschränkung von Erzähl- und Lebenswelten Moderation: Jochen Strobel	Sektion 5 Ästhetische Entwürfe des Baltikums Moderation: Heinrich Kaulen	Sektion 6 Große baltische Autoren Moderation: Maris Saagpakk
Ruta Eidukevičienė (Kaunas): „Die Erzählungen nach dem Aufwachen“: Erinnerungskultur und literarische Rekonstruktion der frühen Sowjetgesellschaft in der Region Klaipėda	Alina Kuzborska (Olsztyn/Allenstein): Preußen als Heiden und Fremde in den deutschen historischen Romanen und Dramen in postkolonialer Perspektive	Heinrich Bosse (Freiburg): Über Leerstellen im Lebenslauf von Jacob Lenz
Aigi Heero (Tallinn): Über das Estland-Bild in Gohar Markosjan-Käspers Roman „Helena“	Antje Johanning, Elke Bauer (Marburg): Baltische Lebenswelten im Objektiv. Fotografen und ihre Fotografien der 1930er und 1940 im Vergleich	Fabio Ramasso (Verona): Länder ohne Dämmerung. Heimat erzählen im Roman der Tod von Reval von Werner Bergengruen
Aleksej Burov (Vilnius): Geschichte(n) Erzählen. Baltische Reiseführer und ihre Erzählwelt	Sigita Barniskienė (Kaunas): Elemente der baltischen Kultur in der Erzählung „Eine Reise nach Memel“ (1840) von August Lewald	Liina Lukas (Tartu): Kultur als Scham: Zur Soziologie der Liebe aus postkolonialer Sicht. Eduard von Keyserling und A.H.Tammsaare
Hans-Christian Stillmark (Potsdam): Deutschbaltische Jagdgeschichten aus Dorpat (Tartu)	Ave Mattheus (Tallinn): Deutschbaltische Erzählwelten für estnische Kinder	Marika Peekmann (Tartu): Ein Palimpsest im kulturellen Gedächtnis? Die Universität Tartu im deutschbaltischen und aktuellen estnischen Erinnerungsdiskurs

13.15–14.00 Möglichkeit zum Treffen im virtuellen Kaffeeraum

14.00–16.00 Sektionen 7–9

Sektion 7 Übersetzer als kulturelle Vermittler Moderation: Heinrich Kaulen	Sektion 8 Historische und aktuelle Narrative zur Konstruktion nationaler Identität Moderation: Rūta Eidukevičienė	Sektion 9 Baltische Sprachwelt(en): historische und aktuelle Sprachkontakte Moderation: Maris Saagpakk
Jurate Maksvytyte (Kaunas): Zur Übertragung von spezifischen Kulturelementen	Andreas Degen: Die Darstellung der Esten in Johann Georg Kohls „Die deutsch-russischen Ostseeprovinzen“ (1841) Barbara Sapala (Olsztyn): „Baltische Identität erzählt in deutschbaltischen Volkskalendern“	Inci Bozkaya (Potsdam): Sprichwörter und Bibelzitate als Formen ‚alltäglicher Rede‘ im niederdeutschen Drama De parabell vam verlorn Szohn (1527) von Burkard Waldis
Terje Loogus (Tartu): Das Image von Estland im Spiegel von Übersetzungen ins Deutsche	Barbara Sapala (Olsztyn): Baltische Identität erzählt in deutschbaltischen Volkskalendern	Lina Plaušinaitytė, Vilma Zubaitienė (Vilnius): Die litauische Grammatik von Christian Gottlieb Mielcke und ihr Verhältnis zum Quellentext von Ruhig
Liane Klein (Greifswald), Olga Senkane (Rezekne): Einfluss der „Faust“-Übersetzung auf das Schaffen von Jānis Rainis	Benedikts Kalnačs (Riga), Rolf Füllmann (Köln): Die (post-)koloniale Mimikry im Werk von Rūdolfs Blaumanis: Herr Akmentin als Prototyp des neuen Letten.	Diana Babušytė (Vilnius): Fremdwörter zwischen Normierung und Isolation. Empirische Analyse zu lexikalischen Entlehnungen im Litauischen
Julija Boguna (Mainz/Germersheim): Fremde Erzählwelten im Baltikum um 1800: Erkenntnistheoretische Überlegungen zur Translation	Silke Pasewalck (Oldenburg): Baltische Erinnerungswelten und transgenerationelles Trauma. Bettina Henkels Dokumentarfilm „Kinder unter Deck“ (2018)	Justina Daunorienė (Vilnius): Landeskarten erzählen. Zum semantischen Feld Landschaft in den deutschen „Litauischen Wegeberichten“ der Jahre 1384–1402

19.09.2020

10.00 Plenarvortrag 3

Silva Pocyte: Die Veränderungen im Memelland 1945–1960 im Spiegel von Familiengeschichte(n)

11.00-13.00 Sektionen 10–11

Sektion 10 Fakten und Fiktionen in der baltischen Geschichtsschreibung Moderation Moderation: Aigi Heero	Sektion 11 Baltische Sprachwelt(en): historische und aktuelle Sprachkontakte Moderation: Rūta Eidukevičienė
Beata Paškevica (Riga): Die livländische herrnhutische Lebenswelt anhand der Lebensläufe der lettischen Geschwister der Brüdergemeinde	Anna Verschik, Elina Bone (Tallinn): Explaining Estonian-Latvian bilingualism: between sociolinguistic and individual factors
Kristina Jõekalda (Tallinn): Denkmale als Verantwortung. Deutschbaltische Gelehrte Gesellschaften und die Konstruktion eines kulturellen Erbes um 1900	Heiko F. Marten (Riga): Sprachdiskurse zwischen Einsprachigkeit und Mehrsprachigkeit im heutigen Lettland: Praktiken und Einstellungen an der Deutschen Schule Riga
Doris Wagner (Turku): Vorkommen und Funktion der estnischen Sprache im Turku-er Zentralgefängnis KAKOLA in der Zeit von 1914-1925	Maximilian Rünker, Julius Uhlmann (Weimar): Narrative der Verkehrssicherheit – Die lettische Fernsehsendung „Zebra“ zwischen „Der 7. Sinn“ und „Top Gear“
Martin Maurach (Opava): Ohne Titel - Ein Mitarbeiter von Karl S. Litzmann in der NS-Zivilverwaltung, Reval [Tallinn], vermutlich 1942-1944	Marin Jānes, Maris Saagpakk (Tallinn): Widerspiegelung der Mehrsprachigkeit des historischen Baltikums im Roman „Der Henker“ von Edzard Schaper und ihre Übermittlung in der Übersetzung ins Estnische

13.00–14.00 Abschlussrunde, Perspektiven, Danksagungen.

Die Tagung findet im Rahmen der vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) geförderten Germanistischen Institutspartnerschaft Marburg – Kaunas – Tallinn – Daugavpils statt.

Weitere Partner in der Konzeptionsfindung und Durchführung sind das Herder-Institut in Marburg, die Universität Tartu, das Under und Tuglas Literaturzentrum und die Estnische Musik- und Theaterakademie.